



RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 51

Wien, 27. März 1943

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien
=====

Unter den mit dem Deutschen Reich befreundeten Nationen, die ihre Jugend seit jeher und nun in einem erhöhten Maße gerne in Wien studieren lassen, haben die Bulgaren einen ganz großen Anteil. Die Studenten aller Wiener Hochschulen können daher besonders zahlreiche Angehörige der bulgarischen Nation zu ihren Kameraden zählen. Diese bulgarischen Studenten pflegten die Kameradschaft in einer vor allem dem kulturellen Leben gewidmeten vorbildlichen Art. Der Bulgarisch-Akademische Verein "Otez-Paissi" im Verein mit der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, veranstaltete vorgestern (25. März 1943) im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses eine Festakademie, deren Darbietungen - mit Ausnahme der Gesangsvorträge des bekannten Mitgliedes des Opernhauses der Stadt Wien Ljubomir Pantscheff - ausschließlich von Angehörigen der bulgarischen Studentenschaft bestritten wurden, ein starke Einfühlungsvermögen in die deutsche Literatur und deutsche Musik sowie einen außerordentlich hohen Grad künstlerischer Vertiefung bewiesen, aber auch einen guten Einblick in einige Werke der schönen bulgarische Kultur gaben.

Universitätsprofessor Dr. Alois Hajek eröffnete den Abend mit einer Ansprache, in der er die Wirksamkeit des akademischen Vereins der bulgarischen Studenten in Wien und die hervorragenden nationalen Tugenden der Bulgaren schilderte und aus einer dreißigjährigen Erfahrung feststellte, daß die bulgarische Jugend nicht nur zu den begabtesten, fleißigsten und tüchtigsten Auslandsstudenten in Wien gezählt werde, sondern auch mit aller Sorgfalt bemüht sei, die Werke der deutschen Kultur genauestens kennen zu lernen und so ihre Mission als Kulturträger nach dem Südosten Europas in einer vorbildlichen Weise zu er-

füllen. Professor Dr. Hajek stellte auch die gewaltige Anziehungskraft fest, die deutsches Wesen und deutsche Kultur, vor allem über Wien, seit jeher auf die Bulgaren ausüben, sowie die starke Sympathie, die zwischen beiden Nationen seit altersher besteht und sich nicht nur aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten und der Gleichheit der politischen Interessen, sondern vor allem aus der großen Verwandtschaft der nationalen Wesensarten erklären läßt. Eine fesselnde historische Rückschau bewies, daß die deutsch-bulgarischen Freundschaftsbeziehungen politischer und kultureller Art uralt sind und schon auf die Zeit Karls des Großen zurückreichen, da Deutsche und Bulgaren unmittelbare Grenz-nachbarn waren, und wie sehr Rußland sich in seiner Haltung gegenüber den Bulgaren immer nur von der Absicht einer Ausweitung seiner Macht-sphäre und vom Nutzen für seine Orientpolitik, nie aber von den Vor-teilen für das bulgarische Volk selbst bestimmen habe lassen.

Der Vortrag und die künstlerischen Darbietungen wurden mit herz-lichem Beifall aufgenommen. Der Festakademie wohnten außer vielen deutschen und bulgarischen Studenten und Studentinnen der Präsident der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, Stadtrat Blaschke, der Präsident Boris Popjanakiew des Bulgarischen Akademische. Vereines "Otez-Paissi", der Königlich Bulgarische Generalkonsul Dr. Dimitri Hodjeff, zahlreiche Mitglieder der Professorenkollegien sämt-licher Wiener Hochschulen und führende Angehörige des Wiener Kultur-lebens bei.

Gemüseerzeugung der städtischen Gärtnereien

=====

Die tatkräftige Leitung der städtischen Zier- und Handelsgärtnerei in Simmering hat über die Anordnungen zur Ausweitung des Gemüseanbaues hinaus nicht nur längst mit einer durchgreifenden Umstellung auf den Gemüsebau begonnen, sondern vor wenigen Tagen auch schon mit der Liefe-rung von Böttners Treibsalat eingesetzt. Dem Wiener Markt konnten aus diesem kleinen Bereich der Gemeindeverwaltung ab 19. März 1943 bereits 13.500 Salathäuptel Ia Klasse zugeführt werden. In einem entsprechen-den Ausmaß halten sich die aus diesem Betriebszweig nun einsetzenden wöchentlichen Lieferungen. Auch der Spinat, der die Kältezeit gut überstanden hat, ist so weit gediehen, daß mit baldigen Lieferungen gerechnet werden kann. Ende April werden dem Magen der Stadt überdies entsprechend große Mengen Kohlrüben aus diesen Gärtnereien zugeführt werden.

So ist also ein städtischer Betriebszweig, der bisher bloß Zier-

pflanzen für die Gräberausschmückung geliefert hat, mit großem Erfolg bemüht, seine Arbeit und seinen Ertrag in den Dienst der Nahrungsmittelversorgung der Stadt Wien zu stellen.

Marktbericht des Marktamtes der Stadt Wien für die Woche vom 22. bis

27. März 1943

Die Versorgung mit G e m ü s e war in der abgelaufenen Woche, bedingt durch das reichlich vorhandene Wurzelgemüse (Möhren, Petersilie, rote Rüben, holländische Rüben und gelbe Rüben) und die erheblichen Kohlrabizufuhren verhältnismäßig gut, wobei allerdings die Auswahlmöglichkeit für die Verbraucher die jahreszeitlich entsprechende Beschränkung aufwies. Im Rahmen der Zuteilungen waren noch verhältnismäßig gut Spinat sowie Karfiol angeboten. Die Anlieferungen aus dem Wiener Erzeugungsgebiete hielten sich ungefähr auf der Höhe der Vorwoche. Frühgemüse gelangte noch in recht beschränkten Mengen zum Verkauf. Das Frischgemüseangebot wurde durch Sauerkraut ergänzt, das wie immer sehr flotten Absatz fand. Auch Gemüsekonserven erhöhten das Angebot.

Mit K a r t o f f e l n war der Markt andauernd ausreichend versorgt, so daß der laufende Bedarf ohne Schwierigkeiten gedeckt werden konnte.

Die Versorgung mit O b s t war der Jahreszeit gemäß weiterhin abgeschwächt. Es gelangten meist nur Äpfel zum Verkauf. Zitronen standen in knappen Mengen zur Verfügung.

Die Versorgung mit F l e i s c h hielt sich auf der Höhe der Vorwoche, wobei allerdings im perzentuellen Anteil bei einzelnen Sorten Änderungen eintraten. Die Anlieferung an F i s c h e n hielt sich bezüglich der Sorten und beteiligten Kunden ungefähr auf der Höhe der Vorwoche. Neben Kabeljaus mit und ohne Kopf, Schollen und Karpfen gab es Bücklinge, Bismarckheringe, Kronsardinen und verschiedene Fischpasten.

An E i e r n gelangten zusätzlich zwei weitere Stücke für die laufende Versorgungsperiode zur Ausgabe. F r i s c h m i l c h und F e t t s t o f f e standen kopfmengengemäß zur Verfügung.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

<u>13. Amtliche Verlautbarung</u>			
Kohl A/B je kg	35/34	Rettich	23
Kohl grünbl. Sorten A/B je kg	38/37	Rote Rüben je kg	24
Grün- und Blaukohl je kg	26	Halm- und Kohlrüben	15

Weißkraut A/B je kg	23/22	Holl.Rüben je kg	17
Rotkraut A/B je kg	35/34	Porree je kg	60
Kohlsprossen je kg	95	Zwiebel I/II/III je kg	32/31/25
Häuptelsalat A/B je Stk.	34/27	Petersilwurzeln	47
" je kg	220	Dillkraut- u.Petersilgrünes	300
Tschapperlsalat je kg	160	Sellerie m.L. I/II/III Stk.	31/25/19
Vogerlsalat je kg	150	" o.L. je kg	58
Blätterspinat je kg	68	Suppensellerie	18
Stengelspinat A/B je kg	57/47	Schnittlauch je Bschl.	5
Kohlrabi je Stk.	9	" je 10 g	8
" je kg	34	" in Töpfen	70
Karotten A/B je kg	28/23	<u>Speisekartoffeln:</u> je kg	
Möhren rot/gelb je kg	26/23	weiß, rot, blau	12
Radieschen je Bschl.	24	gelb	12
		Juliperle	14.

Die Höchstpreise gelten ab 28. März 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

Goldene Hochzeit

=====

Vor kurzem feierte das Ehepaar Johann und Agnes Pfeiffer, 12., Korbergasse 3, seine goldene Hochzeit und wurde aus diesem Anlaß von der Stadt Wien in herkömmlicher Weise geehrt.

Glückwunsch zum 90.Geburtstag

=====

Herr Josef Kamenicky, 12., Wolfganggasse 30, vollendete am 24. d.M. das 90. Lebensjahr. Bürgermeister Ph.W. Jung hat den Jubilar in einem Schreiben beglückwünscht und ihm eine Festgabe zugehen lassen.

Opernhaus der Stadt Wien

=====

Am Donnerstag, den 1. April, Beginn 18 Uhr, findet im Opernhaus der Stadt Wien die erste Aufführung des neuinszenierten "Don Carlos" Verdi statt. Die musikalische Leitung hat Dr. Robert Kolisko, die Inszenierung besorgte Intendant Rudolf Scheel vom Reußischen Theater in Gera. Die Bühnenbilder und Kostüme wurden von Josef Fenneker entworfen.